

des vertrauensvollen politischen Dialogs mit den Menschen, auf einen solchen Arbeitsstil der örtlichen staatlichen Organe, der geprägt ist von Bürgernähe und Volksverbundenheit und der zu neuen Initiativen führt.

Auf unserer Bezirksleitungssitzung in Auswertung der 8. Tagung des ZK haben wir die Parteiarbeit nach der Bezirksdelegiertenkonferenz in Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen gründlich analysiert und die besten Erfahrungen vermittelt, um den erreichten Aufschwung der Partei- und Massenarbeit in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR weiter zielstrebig auszubauen.

Eine lebendige  
und konkrete  
Agitationsarbeit

Geleitet von der Grunderkenntnis, daß jeder Schritt vorwärts bei der Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Beschlüsse unserer Partei die ständige Vertiefung des festen Vertrauensverhältnisses zwischen Partei und Volk bedingen, richten wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf einen massenverbundenen Arbeitsstil, auf die weitere Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei die Vertiefung der Erkenntnis vom untrennbaren Zusammenhang zwischen unserem Kampf um die Sicherung des Friedens und die allseitige Stärkung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht.

Wie unsere Erfahrungen lehren, kommt es in unserer kampferfüllten Zeit mehr denn je auf eine lebendige und konkrete Agitation an, die die vielschichtigen Probleme unseres Vorwärtsschreitens aus der Dialektik der inneren und äußeren Entwicklung begründet. Die Fortschritte in der politischen Massenarbeit solcher Parteiorganisationen wie der im Leuna-Kombinat „Walter Ulbricht“, im Agrochemischen Kombinat Piesteritz und im Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“ besagen, daß es gilt, die vielfältigen bewährten Methoden der Agitation und Propaganda, vom „Roten Treff“ über die „Ökonomischen Labors“ bis zu den differenzierten Foren gezielt anzuwenden, aber zugleich den Schwerpunkt auf das individuelle vertrauensvolle politische Gespräch zu richten. Dadurch gelingt es immer besser, den klassenmäßigen Standpunkt der Werktätigen auszuprägen. Wichtig ist vor allem, daß unsere politisch-ideologische Arbeit alle erreicht und keine Fragen unbeantwortet läßt. Dabei erweist sich, daß das Bewußtmachen der guten Bilanz, der Blick in die Geschichte der vergangenen 35 Jahre, verbunden mit den persönlichen Erfahrungen, der Entwicklung des Betriebes, der Stadt, des Dorfes und der Familie, Kraft, Selbstbewußtsein und Optimismus zur Lösung der anspruchsvollen Aufgaben geben. Wir sehen gerade in dieser vielseitigen, lebendigen, feinfühlig und prinzipienfesten, der jeweiligen konkreten Situation angepaßten politischen Massenarbeit eine wichtige Voraussetzung, daß die Worte des Genossen Erich Honecker, „jetzt erst recht den Frieden zu sichern“, zur bewußten Aktion der Mehrheit der Werktätigen unseres Bezirkes geworden sind, um durch einen höheren persönlichen Beitrag den Sozialismus im Kampf um die Erhaltung des Friedens zu stärken.

Mit Wort und  
Tat für unseren  
Friedensstaat

Dafür stehen insbesondere die fast 22 000 Wortmeldungen von Kommunisten, Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Angehörigen der Intelligenz, Jugendlichen und ganzer Arbeitskollektive im öffentlichen Erfahrungsaustausch des Organs unserer Bezirksleitung „Freiheit“ unter dem Motto „Mit hohen Leistungen die Republik stärken und den Frieden sichern - auf Seite 35 mit Wort und Tat für unseren Friedensstaat“. Eine solche hohe Aktivität und Breite der Bewegung hat es in unserem Bezirk noch nicht ge-